Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 13 — Magdeburg-Anhalt — 1. Juli 1926

„Von deutscher Republik"

Aus einer Rede Thomas Manns.

1918 schrieb Thomas Mann, dieser feinsinnige Künder eines neuen Humanismus, seine „Betrachtungen eines Unpolitischen". Nichts wahrhaft Geistiges ist unsern Nationalisten heilig. So beuteten sie denn auch die gesellschaftlichen und politischen Essays in ihrem Sinne aus. Das hat Mann, den Repräsentanten des heutigen geistigen Deutschlands, entrüstet. Wohl hatte er unter der Unruhe der Revolution gelitten, aber abseits stellte er sich nicht. 1921 legte er denn auch sein republikanisches Bekenntnis in einer großen Rede „Von deutscher Republik" ab. Sie sollte auch heute noch in alle Kreise dringen*). Im Auszug geben wir sie nachstehend wieder.

Krieg ist Romantik. Niemand hat je das mystisch-poetische Element geleugnet, das ihm innewohnt. Zu leugnen, daß er heute spottschlechte Romantik, ekelhaft verhunzte Poesie ist, wäre Verstocktheit. Und um das Nationale nicht völlig in Verruf kommen, es nicht gänzlich zum Fluche werden zu lassen, wird nötig sein, daß es, statt als Inbegriff alles Kriegsgeistes und Geräuses, vielmehr, seiner künstlerischen und fast schwärmerischen Natur durchaus entsprechend, immer unbedingter als Gegenstand eines Friedenskultus verstanden werde.

Mein Vorsatz ist, ich sage es offen heraus, euch, sofern das nötig ist, für die Republik zu gewinnen und für das, was Demokratie genannt wird, und was ich Humanität nenne, aus Abneigung gegen die humbughaften Nebengeräusche, die jenem andern Worte anhaften (eine Abneigung, die ich mit euch teile) — dafür zu werben bei euch.

Wie eigentümlich und menschlich regelwidrig liegen bei uns zu Lande heute die Dinge! „Republik", schrieb Novalis, ist das Fluidum deferens der Jugend. Wo junge Leute sind, da ist Republik". Und ist es nicht wahr, daß der Freiheitsdurst, Liebe zur Veränderung, hochherziger Revolutionsdrang immer ein natürliches Vorrecht der Jugend gewesen ist, hier wie anderwärts? Unserm Studententum, unsrer Burschenschaft fehlt es ja keineswegs an demokratischer Ueberlieferung. Es gab Zeiten, wo das Nationale das Monarchistisch-Dynastische, weit entfernt, in der Idee zusammenzufallen, vielmehr in unversöhnlicher Opposition zueinander standen; wo Patriotismus und Republik nicht nur keinen Gegensatz bildeten, sondern als ein und dieselbe Sache erschienen, und wo alle Leidenschaft edlerer Jugend zu ihr, der Sache des Vaterlandes und der Freiheit stand. Heute scheint die Jugend, scheinen wenigstens lebenswichtige Teile unsrer Jugend gegen die Republik zu ewigem Haß verschworen, ohne Erinnerung daran, was einst sein konnte, — denn schon eine solche Erinnerung müßte auf die Unbedingtheit dieses Hasses leise einschränkend wirken. „Völlig andere Umstände", werdet ihr antworten, „waren das damals; wir jungen Menschen aber sind uns im Wandel der Zeiten treu geblieben, und brüderlich erkennen wir uns wieder in den Märtyrern von damals, den hochherzigen Opfern der Demogogenverfolgungen. Die Geschichte wiederholt sich nicht, und unser Haß ist Leben." — Das ist er wahrscheinlich nicht, muß ich erwidern, und nur zu wahr ist, daß die Geschichte sich nicht wiederholt, daß es höchst lebenswidrig sein kann, in historischen Analogen zu denken und zu fühlen! Mir graut zuweilen vor den Irrtumsgefahren solchen Spiels; denn ein Spiel von Knaben ist es möglicherweise, heute die geheime militärische Wiederherstellung Preußens nach Jena und Tilsit zu kopieren, — und wie, wenn in unsern Tagen die Republik, indem sie notgedrungen eure monarchistischen Geheimorganisationen aushebt, die Wahrheit und das Leben für sich hätte, wie ihr sie einst für euch hattet gegen die Spitzel und Häscher der Reaktion?

Es ist löblich, ist ein Zeichen von Geist, äußere Tatsachen zu bekämpfen, sofern sie mit den inneren nicht übereinstimmen und also zwar Wirklichkeit, aber nicht Wahrheit sind. Es ist dagegen absurd und nichts weiter, Tatsachen zu leugnen und sich im Wirklichen nicht ausprägen lassen zu wollen, die es für jedermann innerlich sind, auch für die Leugner und Opponenten. Die Republik, die Demokratie sind heute solche inneren Tatsachen, sind es für uns alle, jeden einzelnen, und sie leugnen, heißt lügen. Mächte, geweiht von Historie, ausgestatte mit so zwingender Autorität ererbten Ruhmeszaubers, daß es menschlich war, sie bestehen und gewähren zu lassen, auch als ihre Entartung ins banal Theatralische längst jede Pietät in Verlegenheit setzte, thronten über uns bis vor kurzem, und sie waren der Staat, in ihrer Hand lag er, er war ihre Sache, — die sie offenbar nicht mehr gut machten, während wir, abgewandt, die unsrige, die Sache der Nation und der Kultur, möglichst gutzumachen suchten. Ja, eine Scheidung des nationalen und des staatlichen Lebens hatte sich hergestellt, wie sie in dieser Schärfe und Vollständigkeit niemals statthaft sein kann und sich an beiden Teilen rächen muß. Wir widmeten uns dem Gewerbefleiß, der Kunst, dem absoluten Gedanken — ich will nicht sagen: mit Gemütsruhe, denn unsre politische Enthaltsamkeit war zu fatalistischen Wesens, als daß sie eigentlich Vertrauen zu nennen gewesen wäre; aber die Miene gab sie uns doch, als wüßten wir die staatlichen Dinge in den besten Händen, — während wir schon gar nichts davon hätten wissen müssen, um nicht zu wissen, daß sie in sehr zweifelhaften lagen. Das war menschlich, wie alles gekommen war, ich wiederhole es. Aber es ist vorbei. Jene Mächte sind nicht mehr. Das Schicksal hat sie — wir wollen nicht triumphierend rufen: „hinweggefegt", wir wollen sachlich aussprechen: es hat sie beseitigt, sie sind nicht mehr über uns, werden es, nach allem, was geschehen, auch nie wieder sein, und der Staat, ob wir wollen oder nicht — er ist uns zugefallen. In unsre Hände ist er gelegt, in die jedes einzelnen; er ist unsre Sache geworden, die wir gut zu machen haben, und das eben ist die Repulbik, — etwas andres ist sie nicht.

Die Republik ist ein Schicksal, und zwar eines, zu dem „amor fati" das einzig richtige Verhalten ist. Das ist kein zu feierliches Wort für die Sache; denn es handelt sich um keine Meinigkeit von Schicksal: die sogenannte Freiheit ist kein Spaß und Vergnügen, nicht das ist es, was ich behaupte. Ihr andrer Name lautet Verantwortlichkeit, — und damit wird deutlicher, daß sie vielmehr keine schwere Belastung ist: und zwar namentlich für das geistige Talent.

*) Die Rede ist im Verlag S. Fischer, Berlin, erschienen.

Die „Mächte" sind fort, der Staat ist unser aller Angelegenheit geworden, wir sind der Staat, und dieser Zustand ist wichtigen Teilen der Jugend und des Bürgertums in tiefster Seele verhaßt, sie wollen nichts von ihm wissen, sie leugnen ihn nach Möglichkeit, und zwar hauptsächlich, weil er sich nicht auf dem Wege des Sieges, des freien Willens, der nationalen Erhebung, sondern auf dem der Niederlage und des Kollapsus hergestellt hat und mit Ohnmacht, Fremdherrschaft, Schande unlöslich verbunden scheint. „Wir sind nicht die Republik," sagen mir diese abgewandten Patrioten. „Die Republik ist Fremdherrschaft, — sofern (warum sollten nicht auch wir den Novalis zitieren?) Schwäche nichts andres ist als überhandnehmende, verwaltende, charakterisierende fremde Kraft." — Wahr, wahr. Aber erstens ist ja auch wahr, was der Dichter sagt, daß „ein Mensch alles dadurch adeln, seiner würdig machen kann, daß er es will"; und zweitens ist nicht wahr, es ist, um das streitbar zu wiederholen, keineswegs und durchaus nicht wahr, daß die Republik als innere Tatsache (ich rede jetzt nicht von staatsrechtlichen Fixierungen) ein Geschöpf der Niederlage und der Schande ist. Sie ist eins der Erhebung und der Ehre. Sie ist, junge Leute, das Geschöpf eben der Stunde, die ihr nicht verleugnet und mit schlechtem Hohne geschändet wissen wollt, der Stunde begeistert todbereiten Aufbruchs — damals stellte sie in eurer Brust sich her. „Heiliges Heimatland," begann Gerhart Hauptmann ein Gedicht jener Stunde, „wie erbleichest du mit einemmal!" Was aber damals eigentlich erbleichte, was zurücktrat und zusehends vernebelte, das waren die Mächte, die bis dahin der Staat gewesen waren, und in euch erstand er, in eurer flammenden Gemeinschaft beruht sein Leben, ihr wart die Republik, und wenn sie heute in Schande liegt (was ich nicht leugne), so wäre es Feigheit, sie im Stiche zu lassen und, statt Hand anzulegen, statt ihr zu helfen und sie wieder „eurer würdig zu machen", — ihr widerspenstig die erdenklichsten Schwierigkeiten zu bereiten, wie Greise, die das Leben nicht mehr verstehen und der guten alten Zeit eine weinerliche Treue wahren! Nochmals gefragt: Hat es Vernunft und Ehre, innere Wahrheiten zu leugnen? Die Republik ist eine solche noch in ihrem gehässigsten Opponenten, in wütenden Tätlichkeiten noch, die ihr Ende bezwecken, offenbart sie sich, und die unseligen Burschen, die eben jetzt das zarte, kluge Haupt ihres urbansten Dieners zertrümmerten, bedachten wohl nicht, daß, Minister zu erschießen, eine hervorragend republikanische Handlungsweise ist.

Jugend und Bürgertum, euer Widerstand gegen die Republik, die Demokratie ist Wortscheu, — ja ihr bockt und scheut vor diesen Worten wie unruhige Pferde, abergläubische Nervosität raubt euch die Vernunft, Relativitäten, zeitbestimmte Formen, notwendige Werkzeuge, zu glauben, es müsse landfremder Humbug sein, was sie bedeuten, ist nichts als Kinderei. Die Republik — als ob das nicht immer noch Deutschland wäre! Die Demokratie — als ob das nicht heimlichere Heimat sein könnte als irgendein strahlendes, rasselndes, fuchtelndes Empire! Hörtet ihr kürzlich die „Meistersinger"? Nun, Nietzsche äußert zwar sprühender Weise, sie seien „gegen die Zivilisation" gerichtet, sie setzten „das Deutsche gegen das Französische". Unterdessen aber sind die Demokratie, durch und durch, demokratisch in dem Grade und auf so beispielhafte Art, wie etwa Shakespeares „Coriolan" aristokratisch ist — sie sind, sage ich, deutsche Demokratie und beweisen mit biedertem Pomp, auf romantisch innigste Art, daß diese Wortverbindung, weit entfernt, naturwidrig zu sein oder die Logik des hölzernen Eisens zu verraten, vielmehr so organisch richtig gefügt ist wie außer ihr vielleicht nur noch die andre: „Deutsches Volk".

Faßt endlich Vertrauen, — ein allgemeines Vertrauen, das für den Anfang nur im Fahrenlassen des Vorurteils zu bestehen braucht, als sei deutsche Republik ein Popanz und Widersinn, als müsse sie das sein, was Novalis als „verwaltende und charakterisierende fremde Kraft" bestimmt, nämlich Schwäche! Scheidung des nationalen und des staatlichen Lebens, sagte ich vorhin, sei krampfhaft. Aber was sich nicht scheiden darf, das darf doch unterschieden werden, und daß das Nationale weit mächtiger und lebensbestimmender bleibt als der staatsrechtliche Buchstabe, als jede positive Form, — das ist eine Gewißheit, die uns zur Beruhigung diene.

Ich bitte nochmals: erwehrt euch der Kopfscheu! Es ist in aller Welt kein Grund, die Republik als eine Angelegenheit scharfer Judenjungen zu empfinden. Ueberlaßt sie ihnen nicht! Nehmt ihnen, wie die beliebte politische Redensart lautet, „den Wind aus den Segeln", — den republikanischen Wind! Die Wendung ist abgeschmackt, aber sie ist die Formel für ein Verhalten, das, allseitig angewandt, zu den schönsten Ergebnissen führen muß. Denn um was geht der Streit der Parteien? Nun, um das Wohl des Staates. Nicht kommt es darauf an, daß eine Partei gute Fahrt hat, sondern daß der Staat sie hat; und wenn jede Partei klüglich den Wind benutzt, mit dem die andre segelt, so werden sie alle gut segeln, das heißt die Republik wird gut segeln, — was zu erreichen war. Darum ist anzuraten, daß auch die „Republikaner" bedacht seien, den „Monarchisten" den Wind aus den Segeln zu nehmen: den nationalen nämlich, und sie nicht allein damit segeln lassen, — nicht ihnen allein das Wort lassen sollten sie, wenn es um Ehre und Schande geht, um Liebe und auch um Zorn; das Lied aus dem Munde nehmen sollten sie ihnen, wie eben herzlich und schlau der Vater Ebert getan in seinem Erlaß zum Verfassungstage, worin er den Völkischen das „Deutschland über alles" aus dem Munde nahm und erklärte, es sei gar nicht ihr Lied, es sei mindestens ebenso sehr das seine, und nunmehr stimme er es an aus gewölbter Brust. Das ist ein neuer Sängerstreit, der um dies Lied, und ein vortrefflicher Streit! Denn selbstverständlich werden auch die Nationalisten nicht aufhören wollen, es zu singen, und wenn denn also alle unisono „Deutschland, Deutschland über alles" singen, so wird das ganz einfach die Republik und ihre Wohlfahrt mit vollen Segeln sein.

Hört, wie vorzüglich Novalis von den beiden Lebensmächten spricht, die heute wieder in Deutschland, und nicht nur hier, unversöhnlich gegeneinanderstehen! „Beide Teile," sagt er, „haben große, notwendige Ansprüche und müssen sie machen, getrieben vom Geiste der Welt und der Menschheit. Beide sind unvertilgbare Mächte der Menschenbrust: hier die Andacht zum Altertum, die Anhänglichkeit an die geschichtliche Verfassung, die Liebe zu den Denkmälern der Altväter und der alten glorreichen Staatsfamilie und Freude des Gehorsams; dort das entzückende Gefühl der Freiheit, die unbedingte Erwartung mächtiger Wirkungskreise, die Lust am Neuen und Jungen, die zwanglose Berührung mit allen Staatsgenossen, der Stolz auf menschliche Allgemeingültigkeit, die Freude am persönlichen Recht und am Eigentum des Ganzen und das kraftvolle Bürgergefühl. Keine hoffe die andre zu vernichten, alle Eroberungen wollen hier nichts sagen, denn die innerste Hauptstadt jedes Reiches liegt nicht hinter Erdwällen und läßt sich nicht erstürmen." — Ist das nicht so? Ich mache aufmerksam, daß in diesen wissenden Worten Gerechtigkeit herrscht in dem Grade, daß die werbenden Kräfte der Revolution ein wenig ausführlicher geschildert werden als die der Treue. Aber Novalis glaubt nicht an eine „Vereinigung auf dem Standpunkte des gemeinen Bewußtseins". Weltliche Mächte, meint der katholisierende Romantiker, können sich nicht selbst ins Gleichgewicht setzen; ein drittes Element, das weltlich und überirdisch zugleich ist, könne allein diese Aufgabe lösen — der hierarchische Gedanke, die Idee der Kirche. Allein was sollen uns solche Träume? Wissen wir nicht von einem andern „Dritten", das ebenfalls „weltlich und überirdisch", das heißt sozial und innerlich, menschlich und aristokratisch zugleich ist und zwischen Romantizismus und Aufklärung, zwischen Mystik und Ratio eine schöne und würdige — man darf es sagen: eine deutsche Mitte hält? Und war es, zornige Freunde, nicht dies Element, das ich mit jenem Buchwerk, in wirklicher Lebensnot nach rechts und links, ja, unter schwerstem Drucke, mehr nach links als nach rechts, verteidigte: Das Element der Humanität?

Irgendwie, auf die bescheidenste Art, bin ich legitimiert, diesen Begriff zu handhaben; denn die Sache war früher mein als der Name, und ich darf sagen, daß Humanität mir kein erlesener und gedachter, sondern ein erlebter Gedanke ist. Möge das anmaßend geredet sein, so darf doch erinnert werden, daß man große Dinge in kleinem Maßstab erleben und so ihr Wesentliches gewinnen kann. Ich habe Kunde gegeben von dem Geheimnis meines Herzens, habe dargetan, wie das rührende und große Erlebnis der Erziehung aus autobiographisch-selbstbildnerischem Bekennertum ungeahnterweise erwachse; wie mit der pädagogischen Idee die Sphäre des Sozialen erreicht sei und der Mensch, vom Sozialen angerührt, der unzweifelhaft höchsten Stufe des Menschlichen, des Staates nämlich, ansichtig werde! . . . Die unzweifelhaft höchste Stufe des Menschlichen — der Staat! Als Anfänger des Lebens hätte ich mir nicht träumen lassen, daß ich jemals so sprechen würde. Wer aber so spricht, der ist Republikaner, er möge auch außerdem und nebenbei noch, wie Novalis, den politisch-entheistischen Glauben bekennen.

Soll ich erzählen, wie es weiterging? Es kam der Tag (ein wichtiger Tag für mich, persönlich gesprochen), da ich in einem offenen Briefe über Whitman, der durch Reifigers noble Uebersetzung mächtigen Eindruck auf mich gemacht, die Einerleiheit von Humanität und Demokratie proklamierte; da ist feststellte, das erste sei nur ein klassizistisch altmodischer Name für das zweite, und nicht Anstand nahm, den göttlichen Namen von Weimar in einem Atem zu nennen mit dem des Donnerers von Manhattan, mit dem Namen dessen, der gesungen hatte:

„Für dich dies von mir, o Demokratie, dir zu dienen, ma femme,
Für dich, für dich schmettre ich diese Lieder."

Was folgte, war eine auf neuer Lebensstufe wiederholte, im Zusammenhang mit künstlicher Arbeit gepflogene Lektüre der Schriften Friedrichs von Hardenberg, — dieses wollüstigen Denkers und doch intellektuellen Träumers, dessen Gedanken über Staat und Menschengemeinschaft mir so merkwürdige Beziehungen aufzuweisen schienen zu dem hymnischen Amerikanertum, das soeben auf mich gewirkt, daß meine heutige Ansprache eigentlich als ein Vortrag über dies wunderliche Paar, über Novalis und Whitman, entworfen war und wohl gar auch noch dazu werden mag; denn die Demokratie, die Republik in Beziehung setzen zur deutschen Romantik — hieße das nicht, sie auch stutzigen und trutzigen Volksgenossen plausibel machen?

Ich nenne noch einmal ihren ein wenig altmodischen und heute doch wieder in Jugendglanz lockenden Namen: Humanität. Zwischen ästhetizistischer Vereinzelung und würdelosem Untergang des Individuums im allgemeinen; zwischen Mystik und Ethik, Innerlichkeit und Staatlichkeit; zwischen todverbundener Verneinung des Ethischen, Bürgerlichen, des Wertes und einer nichts als wasserklar-ethischen Vernunftphilisterei ist sie in Wahrheit die deutsche Mitte, das Schön-Menschliche, wovon unsre Besten träumten. Und wir huldigen ihrer positiven Rechtsform, als deren Sinn und Ziel wir die Einheit des politischen und des nationalen Lebens begriffen haben, indem wir unsre noch ungelenken Zungen zu dem Rufe schmeidigen: Es lebe die Republik!"

Gegen eine republikfeindliche und reaktionäre Presse von über 5000 Zeitungen aller Art steht eine nur sehr kleine Zahl

republikanischer Tageszeitungen.

Jeder Republikaner ist verpflichtet, die republikanische Presse zu unterstützen. Keiner darf den Gegnern durch das Halten einer reaktionären Zeitung helfen.

Jeder Reichsbannermann muß die Bundeszeitung

„Das Reichsbanner"

lesen, und wer für sich oder seine Familie eine gute illustrierte Wochenschrift halten kann, der bestelle sofort die

„Illustrierte Reichsbannerzeitung"

die gute Bilder und gute Unterhaltung in Fülle bietet, insbesondere aber Bilder aus der republikanischen Bewegung bringt.

Hochwasserhilfe des Reichsbanners

Als die ersten Nachrichten von Hochwasser und Ueberschwemmungsgefahr in Magdeburg eintrafen, erließ der Gauvorstand unverzüglich den nachstehenden Aufruf:

Reichsbanneralarm, Hochwassergefahr!

In unserm Gaugebiet ist in diesen Tagen mit Hochwasser- und Ueberschwemmungsgefahr zu rechnen. Aus verschiedenen Gebieten melden unsre Kreisleiter, daß sie mit den Kameradschaften zur Hilfeleistung bereitstehen. Besonders ist das Elbgebiet, vor allem die Wische in der Altmark, gefährdet, wo 1908 durch den großen Dammbruch weite Strecken des Landes verwüstet wurden.

Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß die Behörden unsre Hilfe benötigen, um von Stadt und Land großes Unglück abzuwenden. Deicharbeiten, Dammerhöhungen können notwendig werden, um weite Strecken bestellten Landes vor Ueberschwemmung zu bewahren.

Wird unsre Hilfe angerufen, ist es selbstverständlich, daß sich unsre Ortsgruppen überall zur Verfügung stellen.

Wir ersuchen deshalb unsre Kreisleiter und Ortsgruppenführer, sich für den Fall des Aufrufs mit ihren Kameradschaften bereitzuhalten, damit schnell an den gefährdeten Punkten arbeitsgewohnte Hände in großer Zahl eingesetzt werden können.

Der Gauvorstand. J. A.: Ernst Wille.

An den verschiedensten Stellen haben daraufhin unsre Kameraden tatkräftig die erste Hilfe geleistet.

Der Reichsbanneralarm in Burg.

Die Ueberflutung der Aecker zwischen Hohenwarthe und Niegripp, die der Landrat von Burg durch Alarmierung des Reichsbanners zu verhindern suchte, gab der gesamten bürgerlichen Presse Magdeburgs eine willkommene Gelegenheit, über das Reichsbanner nicht etwa sich lobend zu äußern — das erwartet man wohl kaum von einem der ausgesprochenen oder heimlichen Magdeburger Rechtsblätter —, sondern in der schäbigsten Weise herzufallen. Wir sind am Mittwoch in das überflutete Gebiet gefahren und haben uns über die Begleitumstände des Reichsbanneralarms informiert. Die völlig falschen Informationen der bürgerlichen Blätter beweisen, daß es sich bei dem Rettungsversuch des Reichsbanners für das Bürgertum nicht um die Frage handelt: Konnte das Land noch gerettet werden und wer ist schuld, daß einige hundert Morgen Kartoffel- und Roggenacker überflutet wurden?, sondern dem Bürgertum kommt es darauf an, das Reichsbanner unter allen Umständen in Mißkredit zu bringen. Ueber den Fall wird noch öfter zu reden sein. Wir wollen einstweilen erst mal den Sachverhalt feststellen.

Am Montag mittag rief der Landrat von Burg den Kreisleiter von Jerichow 1 des Reichsbanners, den Kameraden Reimelt (Burg), an und bat ihn um Hilfe gegen das Hochwasser. Reimelt ließ sofort Alarm blasen und hatte in knapp einer halben Stunde 150 Mann zusammen. Die Beschaffung eines Lastwagens verzögerte den Transport etwas. Einige Leute kamen mit Rädern und Spaten an. Sie wurden sofort vorausgeschickt. Dreihundert Hände waren bereit und auch in kurzer Zeit an der gefährdeten Stelle, die ziemlich weit von Burg entfernt liegt. Es handelte sich darum, ein etwa 30 Meter breites Loch in dem alten Berliner Eisenbahndamm entweder zu schließen oder auf andre Art das Wasser zu hindern, durch das Loch hinter den Damm zu kommen. Dreihundert Hände waren in einer Stunde zur Stelle. Aber mit den bloßen Händen lassen sich nicht einige hundert Kubikmeter Erdreich bewältigen. Es fehlten Spaten und Schaufeln, es fehlten Karren, Bretter, Säcke, Pfähle. Bauern hatten einige Ackerwagen und fuhren Sand heran. Aber nicht um das große Loch im alten Eisenbahndamm zu verstopfen — dazu reichten ihre Hilfsmittel nicht aus —, sondern um einen kleinen Wall, der einige hundert Meter vor dem Loch im Eisenbahndamm zwischen zwei Erhöhungen aufgeschüttet war, zu sichern.

Sofort beim Alarm war es der technischen Leitung des Reichsbanners darum zu tun, Werkzeug und Hilfsmaterial zu beschaffen. Man wandte sich an das preußische Neubauamt in Burg und bat um Schaufeln und Spaten. Bescheid: Wir haben keine.

Schnell zur Strombauverwaltung in Niegripp, 4 Kilometer von der Gefahrenstelle entfernt. Bitte gebt uns Schaufeln, Spaten, Bretter. Sagt uns auch, was wir tun sollen und wie wir's am besten machen.

Antwort: Gefahren? Wir wissen von nichts, uns ist nichts gemeldet, uns geht die ganze Sache nichts an, wir haben kein Werkzeug.

Mit knapp 40 Spaten machten sich die 150 Mann an die Arbeit und versuchten, das schwache Dämmchen vor dem Eisenbahndamm mit dem großen Loche zu sichern. An einer Stelle wühlte ein dicker Wasserstrahl mit starkem Drucke sich unter dem nur aus Sand gebildeten kleinen Wall einen Weg und hatte schon ein großes, tief mit Wasser gefülltes Loch ausgewühlt. Auf diese gefährliche Stelle konzentrierte sich die Arbeit des Reichsbanners, das — aus Mangel an Werkzeug und Hilfsmitteln — nicht die Verstopfung des bei der Ueberschwemmung 1920 gerissenen Loches im Eisenbahndamm in Angriff nehmen konnte.

Bis zu den Hüften im Wasser stehend, rammten die Leute Pfähle in den Boden, versenkten und befestigten Bretter, die schnell von den Ackerwagen genommen wurden, schleppten Rasenstücke herbei, stampften sie mit den Füßen fest und gaben sich alle erdenkliche Mühe, das Loch in dem kleinen Wall zu verstopfen.

Aber das Wasser stieg. Die Situation wurde von Minute zu Minute bedrohlicher. Das dünne, von losem Sand aufgeworfene Dämmchen konnte jeden Augenblick bersten. Wer kommt für eventuelle Opfer an Gesundheit, wer kommt für einen in so bedrohlicher Situation sehr leicht möglichen Unfall auf? Niemand war zu erreichen, keine Behörde hatte sich eingefunden, und alle, denen man irgendwelche Kompetenzen zutraute, winkten ab. Wenn ein Unglück geschehen würde? Wer garantiert, daß man nachher nicht einfach sagt: für ein Privatvergnügen des Reichsbanners können wir nicht aufkommen!

Nach stundenlanger Arbeit unter den schwierigsten Umständen — ohne Werkzeug, ohne Verpflegung — rief die Reichsbannerleitung ihre Kameraden zurück und räumte der Naturgewalt das Feld, weil sie von keiner Seite Hilfe bekam.

Am nächsten Morgen kam dann die Technische Nothilfe — nach Berichten der bürgerlichen Blätter wohl versehen mit Lastautos, Werkzeugen, Feldküchen usw. —, besah sich die Ueberschwemmung und ging nach Betrachtung des Naturschauspiels, nach Feststellung der Tatsache, daß viele Morgen Kartoffel- und Getreideacker unter Wasser standen, mit ihren Schaufeln, Spaten und Gulaschkanonen wieder nach Haus und läßt sich jetzt in der bürgerlichen Presse als „Helden" feiern. Die Reichsbannerleute aber haben nach der Behauptung des „General-Anzeigers" versagt, und die „Tageszeitung" versteigt sich zu der Verleumdung, das Reichsbanner habe die Arbeit eingestellt, weil die Einwohnerschaft von Niegripp nicht für jeden einen Stundenlohn von 1 Mark garantieren wollte.

Wir stellen diesen Verleumdungen gegenüber fest, daß es sich für das Reichsbanner von Burg nicht um einen Stundenlohn, sondern um Werkzeug und um Mithilfe der verantwortlichen Stellen der Strombauverwaltung handelte. Wir stellen weiter fest, daß trotz des Streites der Landwirte untereinander, die sich nicht einigen konnten über das Ziel der Sicherungsmaßnahmen das Reichsbanner so lange unter Anspannung aller Kraft mit den geringen Hilfsmitteln arbeitete, bis direkte Lebensgefahr für alle Arbeitenden bestand. Erst dann räumte man den Elbfluten das Feld. In diesen Tatsachen ändert kein Heldengesang über die Naturschauspiele genießende Technische Nothilfe etwas.

Dieser Bericht der Magdeburger „Volksstimme" gab der Leitung der Technischen Nothilfe Veranlassung zu erklären, daß nach ihrer eignen Feststellung das Burger Reichsbanner bei Niegripp geleistet hat, was bei den geringen Hilfsmitteln überhaupt zu leisten war und daß die aufgebotenen 150 Mann sehr wohl imstande gewesen wären, das Wasser abzuhalten dann, wenn ihnen Hilfsmittel und fachmännischer Rat zur Verfügung gestanden hätten. Dr. Hans Schiedt, der Leiter der Technischen Nothilfe, erklärte außerdem, daß man ihrerseits sehr gern mit dem Reichsbanner zusammengearbeitet hätte und auch die reichlich vorhandenen Hilfsmittel, Werkzeuge usw. selbstverständlich zur Verfügung gestellt haben würde, wenn man über die Arbeiten des Reichsbanners orientiert gewesen wäre.

Wir nehmen von dieser Einstellung der Technischen Nothilfe gern Kenntnis, können uns aber einer gewissen Skepsis nicht erwehren, nachdem wir eine von Dr. Schiedt unterschriebene Mitteilung an die Presse über die Ueberflutung bei Niegripp gelesen haben, in der es heißt:

> Die Technische Nothilfe wurde am Dienstag früh zwischen Niegripp und Hohenwarthe eingesetzt, nachdem bereits am Tage vorher das vom dortigen Landrat aus Burg zu Hilfe gerufene Reichsbanner sich vergeblich bemüht hatte, den gegen die Uferböschung — an dieser Stelle ist kein eigentlicher Deich vorhanden — anstürmenden Wassermassen Einhalt zu tun. Da sowohl die Verpflegung ausblieb als auch auch eine Bezahlung der Arbeitsstunden nicht in Aussicht gestellt werden konnte, rückte das Reichsbanner gegen 5 Uhr nachmittags wieder ab.

Die Technische Nothilfe macht hier dasselbe, was der „General-Anzeiger" und die „Tageszeitung" taten. Sie versucht den Eindruck zu erwecken, das Reichsbanner habe versagt, weil es nicht Geld und Essen bekam. In Wirklichkeit — wir betonen das nochmals — rückte das Reichsbanner erst ab, als direkte Lebensgefahr bestand und als man erkennen mußte, daß mit den geringen Hilfsmitteln und bei dem vollkommenen Versagen der Behörden eine Sicherung des Landes einfach unmöglich war. —

*

Zu dieser Angelegenheit geben wir noch den Originalbericht unsers Kreisleiters von Kreis Jerichow I bekannt:

Reichsbanneralarm. Durch Zeitungsartikel wird die Nachricht verbreitet, daß das Reichsbanner, als es zur Hilfe nach Hohenwarthe wegen der Hochwassergefahr gerufen wurde, seine Arbeiten eingestellt habe, weil ihm eine entsprechende Belohnung und Verpflegung nicht zugesichert worden sei. Diese Behauptungen entsprechen nicht den Tatsachen. Der Tatbestand ist folgender: Das Reichsbanner rückte mit 150 Mann zur Hilfeleistung an, versehen mit ungenügendem Gerät. Versuche, bei den verschiedenen Behörden Spaten usw. zu erhalten, verliefen ergebnislos. Die Kameraden des Reichsbanners arbeiteten 3 Stunden mit aller Kraft. Während dieser Zeit ist es mir nicht gelungen, irgendeine zuständige Stelle zu finden, die die Verantwortung für körperlichen und materiellen Schaden meiner Kameraden übernahm. Die Gefahr, daß der provisorisch aufgeworfene Sandwall überflutet würde, steigerte sich von Viertel- zu Viertelstunde. Die Verantwortung dafür, daß die Mannschaft ohne Nutzen für die Sache in Lebensgefahr geriet, konnte und durfte ich nicht übernehmen und zog sie zurück. Bei fachmännischer Leitung und genügenden Geräten wäre nach meiner Meinung die Möglichkeit vorhanden gewesen, die Gefahr abzuwenden. Aber hierüber kann ich mir als Nichtfachmann ein schlüssiges Urteil nicht erlauben. Das Reichsbanner hat ohne Forderungen zu stellen seine volle Pflicht getan. Daß die Behörden und „zuständigen Stellen" versagt haben, ist nicht auf das Konto „Reichsbanner" zu buchen.

Reimelt jun., Kreisleiter des Kreises Jerichow I.

Inserate aus Magdeburg

PETZON
Magdeburg
Breiter Weg 168
eine Treppe
2644

„Sport-Zentrale", Hansastr. 22
(Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlag A.-G., Leipzig)
Fernsprecher 9671
Sämtliche Sportartikel für 2647
Fußball, Hockey, Leichtathletik, Boxen, Turnen, Schwimmen
in bester Ausführung und billigsten Preisen

J. Bormann
Gr. Münzstr. 2 und Alte Ulrichstr. 17. Telephon 8153
Koffer, Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Besuchstaschen, Aktenmappen, Sportgürtel
sowie andere Artikel 2646

Parlophon-Haus Silbermann
— Breiter Weg Nr. 10 —
Größtes Spezialgeschäft am Platze
für sämtliche 2655
Musikinstrumente, Sprechapparate und Schallplatten.
Erste Qualitäten. Billigste Preise.
Alle Reparaturen.
Reichsbannermarsch.

Konzerthaus
Leipziger Straße 62
Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzerte
Jeden Sonntag von 4 Uhr an in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball
2693
Zweiggeschäft: Hauptrestaurant Adolf-Mittag-See

Billigste Bezugsquelle
für Schuhwaren
B. Wolff's Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14/15 2772

Zigarren- u. Zigarettenhandlung
W. Sambach, Magdeburg
Gareisstr. 14 (früher Kaiser-Wilhelm-Str.)
Fernsprecher 4185 2656

Ehrenfried Finke
Breiter Weg 125/26 Magdeburg An der Katharinenkirche
Das bekannte billige Haus für gute
Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung
fertig und nach Maß 2640
Reichsbannerausrüstungen / Einkleidung ganzer Ortsgruppen

Kriegsbeschädigte!
Eure wirtschaftliche Interessenvertretung ist einzig und allein der auf republikanischem Boden stehende
Reichsbund der Kriegsbeschädigten.
Ausreichende Versorgung und Fürsorge ist sein Ziel, seine Parole: Nicht Dank, sondern Recht! Deshalb
Hinein in den Reichsbund!
Anmeldungen an die Gaugeschäftsstelle Magdeburg, Alte Ulrichstraße 18, 2 Tr. 2649

Gustav Mansfeld
Fernruf 6231 Johannisfahrtstr. 7 Gegr. 1900
Herrenkleider-Fabrik
1. Laden: Herren-, Knaben-, Arbeitsgarderoben nur eigene Fabrikation
2. Laden: Maßanfertigung elegant. Herren-Anzüge, Paletots, Hosen usw.
Reichhaltiges Stofflager. 2650
Vorzüglicher Sitz. Mäßige Preise.

Schuh und Strumpf für Groß u. Klein bei Masting kauft man preiswert ein.
Schuh-Masting der Billige
Alter Markt 14

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend E. G. m. b. H.
Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands 2767
35 000 Mitglieder Gegründet 1864 520 Personen beschäftigt
Eigene Schlächterei — Kaffeerösterei — Bäckerei u. Konditorei
Größtes Manufakturwarenlager Breiter Weg 56, I und Gartenstadt Reform — 46 Materialwarenläden und 8 Schlächterläden.
Beitrittserklärungen sind in allen Lagern und in der Zentrale, Rogätzer Straße 31, zu haben.

Hermann Zadek
Breiter Weg 225 2652
Kleiderstoffe, Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Inletts.

Schuhhaus Bankier
Neustädter Straße 12
stets große Auswahl zu billigen Preisen 2768

Lederwaren und Reiseartikel
liefert billigst 2657
L. V. H. Michel
Lederwarenfabrik, Gareisstraße 14

Verlosungs-Gegenstände 2678
sämtliche Papierartikel für Kinderfeste sowie Fahnen, Schärpen, Lampions, Mützen usw.
Groß-Feuerwerk von 30 Mk. an
liefert in Kommission zu Engros-Preisen
Franz Buthge, Magdeburg
Prälatenstraße 20, Telephon 7381

FAHRRAD-HAUS Frisch auf MAGDEBURG
Teilzahlung gestattet.
Die beste Bezugsquelle für Reichsbannerkameraden in
Fahrrädern
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
Wringmaschinen
2641
und sämtlichen Ersatzteilen ist das
Fahrradhaus Frischauf
Verkaufsstellen: Johannisberg 14, Halberstädter Str. 88, Schönebecker Str. 116. Eig. Reparaturwerkstätte

Lederwaren wie Handtaschen, Aktentaschen Portemonnaies, Reisekoffer
enorm billig bei
Gustav Freiberg, Jakobstr. 50
Telephon 5833 2658

Briketts!
Brennstoffe aller Art!
„Glückauf"
Kohlenhandelsgesellschaft
Magdeburg
2646
Telephon: Amt Stephan Nr. 40245/46
Lieferant großer Belegschaften

Albert Bormann
Breiter Weg 249 am Hasselbachplatz 2654
Koffer und Lederwaren

Bester Sitz! Billigste Preise!
Friedrich Grashof
11 Johannisfahrtstraße 11 2642
Herren-, Knaben- u. Arbeiterbekleidung
Arbeitshosen in Qualitätsware
für alle Berufe
Größte Auswahl! — Eigene Anfertigung!

Weitere Inserate aus Magdeburg, Schönebeck und Burg

Möbel kauft man preiswert und gut bei
Rosenberg, Möbel-Spezialhaus
Katharinenstr. 8 2641
Bequeme Zahlungsweise. — Große Auswahl

Sofort Geld! 2781
für gebrauchte **Möbel**, ganze Nachlässe, Betten und alle Haushaltungsgegenstände. **jeden Mittwoch u Sonnabend** 11 Uhr **Versteigerung.** Sachverständige Bearbeitung. Günstigste Kaufgelegenheit. Der Auktionator und Taxator
Ernst Ritter Stephansbrücke 38, großer Saal. Telephon Nr. 0

RAUSCHER
Kolonialwaren 765
GROSSE MÜHLENSTRASSE 1

Huthaus Ulrichsbogen
Breiter Weg 159 2651
Spezial-Geschäft für Hüte, Mützen, Krawatten. Blaue Sportmützen in großer Auswahl. Billige Preise.

Restaurant zur Gemütlichkeit
Tischlerkrugstraße 22 / Telephon 4433
Verkehrslokal des Reichsbanners
Eduard Holtz 2844

Restaurant zum Elbbahnhof 2845
Fürstenufer 18
Verkehrslokal des Reichsbanners

Pelz-Sternau 2771
Alter Markt 32, 1/2 Freitr.

Moderne Korbmöbel preiswert 2770
A. Kirschke
Otto-von-Guericke-Straße 48

D. Rostholder 2653
Breiter Weg 93, 1
Auf bequeme An- und Abzahlung: Herren- und Damengarderoben, Bett-, Tisch-, Leibwäsche usw.

Kameraden werbt für eure Zeitung!

Otto Meibaum
Tischlerkrugstraße 20
Kohlen / Grudekoks / Holz
beste Marken
Lieferung frei Haus
Teilzahlung gestattet
Telephon 9568

Sämtliche **Rasierartikel** empfiehlt
H. Blume 2688
Schwertfegerstr. 4
Elektr. Feinschleiferei

mit Freilauf v. 65 Mk. an
Ersatzteile billig 2766
Großkopf
Gr. Mühlenstr. 13.

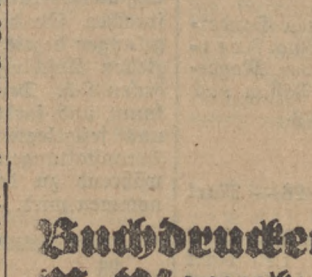
Buchdruckerei B. Pfannkuch & Co
stellt zu mäßigen Preisen alle vorkommenden Drucksachen her, wie Werke, Broschüren, Flugblätter, Handzettel, Anschläge, Vereinsdrucksachen und Familiendrucksachen, Geschäftsbücher sowie alle kaufmännischen und behördlichen Formulare. Unsere Drucksachen sind Qualitätsarbeiten, unsere Hausmarke leistet Gewähr dafür. Als Spezialität liefern wir nach eigenen Entwürfen und gegebenen Vorlagen
Plakate in Linoleumdruck

Die Republikaner lesen die Volksstimme
die verbreitetste Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz Sachsen. Die Volksstimme steht technisch und redaktionell auf der Höhe und bietet mit ihren Beilagen: Volk und Zeit, Die Rast, Der Born, Heim und Welt, Feld und Garten reichhaltigen und gediegenen Lesestoff. Durch die weite Verbreitung infolge der überaus hohen Auflage haben daher

Inserate die größte Wirkung

Mercedes-Schreibmaschine
Generalvertretung
E. Loewenthal & Co.
Magdeburg, Kantstraße 9 (Müller's Hotel)

Steinerner Tisch
Breiter Weg 94. Breiter Weg 94.
Treffpunkt der Reichsbanner-Kameraden
Täglich Konzert.
Vorzügliche Küche. — Preiswerter Mittagstisch. Schöne Vereinszimmer und kleiner Saal für Versammlungen und Festlichkeiten. 2783



Reichsbanner-Kameraden
fordert in allen Geschäften eure Marken, die
R. B. Zigaretten
in schwarzrotgoldener Packung
Reitaba-Zigarettenfabrik, G.m.b.H.
Hamburg 2639
Generalvertrieb und Fabrikniederlage: **G. Abosch, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 33**
Telephon 1498

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden u. deren Frauen, die Inserenten unserer Bundeszeitung zu berücksichtigen.

Oppenheims Schuhhaus
Jakobstraße 40
ist die billigste Bezugsquelle für Schuhwaren. 2659

G. Ackmann Nachf.
Jakobstraße 44 2782
Hüte / Mützen / Strohhüte

Wilhelm Stahlhut
Schneidermeister
Johannisbergstraße 15a 2661
Feine Herrenschneiderei
Damen-Kostüme

D. Lichtenstein
Jakobstraße
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen, Schürzen, Strumpfwaren in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 2784

Wilhelmstadt

Fahrradhaus O. Bethge
Große Diesdorfer-Straße 218
Mars, Opel, Schladitz, Spezial-Räder, Reparatur-Werkstatt 2775

Möbelhaus Heier Olvenstedter-Straße 21. 2778
empfiehlt **Qualitätsmöbel** in reicher Auswahl zu wirklich soliden Preisen und Bedingungen

Neue Neustadt

Berthold Wöllner, Lübecker Str. 14
Herren- und Knaben-Kleidung
Anfertigung nach Maß
und Berufskleidung 2645
Spez.: Windjacken und Breecheshosen.

Paul Hupe, Neuhaldenslebener Straße 4
Manufakturwaren, Konfektion 2776
Spezialität: Starke Arbeitshosen
Bettfedern, Daunen, Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt

Fahrrad-Reparaturen, Spez.: **Rahmenbrüche**
Rudolf Reinwald, Schmidtstr. 47 [2784

Alte Neustadt

Winters Gesellschaftshaus, Rogätzer Str. 80
Vereinszimmer, Saal, 4 modern eingerichtete Kegelbahnen mit Klubzimmer stehen allen Kameraden zur Verfügung.
Täglich Künstler-Konzert
Zum Sommer steht mein herrlich. Garten zur Verfügung

Kauft Eure Schuhwaren
bei
E. Zahn Nachf., Inh.: W. Daute
Hohepfortestraße 62. 2769

Sudenburg

Windjacken, Hosen Schlosseranzüge 2674
kauft man gut und billig beim Kameraden
Moritz Organek, Halberstädter Str. 109

MAX BROETJE
Halberstädter Straße 118 2682
Manufaktur- und Modewaren

Halberstädter Straße 118b und 37
Krafts Schuhe 2679
elegant, dauerhaft, billig, Dr.-Diehl-Stiefel
Reichsbannerausrüstungen

Auf Kredit!
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Textil-Auchhisiger
Braunschweiger Straße 22 2686

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen und Platten liefert billigst
Musikhaus Kaufmann, Halberstädter Str. 40

Anzüge, Paletots, Windjacken, Breecheshosen, Gummimäntel, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Garderobe, Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Anfertigung nach Maß
Carl F. Brodmann 2676
Rottersdorfer Str. 1, gegenüber der kathol. Kirche

Sudenburger Tapetenhaus.
Großes Lager in Tapeten, Linoleum, Läufern, Teppichen und Wachstuch in allen Preislagen. 2678
Richard Brennecke, Halberstädter Str. 107

Hermann Lier
Kleiderstoffe, Aussteuer, Herren-Artikel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Konfektion 2677

Sudenburg. Festsäle Bes. **Paul Kaufmann**
Halberstädter Straße 112
Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut gepflegte Biere. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Treffpunkt der Reichsbannerkameraden 2791

Gustav Notwak
Halberstädter Str. 121b 2680
Reichsbannermützen
Schirme, Hüte, Ledergürtel, Herren-Artikel

Sudenburger Bierhalle
Inhaber: **Ernst Silbermann**
Halberstädter Str. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2684
Saal u. Vereinszimmer frei.

Kaufhaus für Manufaktur-, Modewaren, Wäsche und Trikotagen 2675
Karl Staufenbiel & Söhne

Allen Reichsbanner-Kameraden von Sudenburg halte mein Lokal
Zum Jägerheim
Lutherstr. 24 Lutherstr. 24
bestens empfohlen. 2790
Ernst Naumann

Karl Schlüter
Halberstädter Straße 105
Lederwaren
eigener Fabrikation, gut und preiswert 2795

Schweizer Hof
Otto Fahrenkamp
Kurfürstenstraße 32 2703
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften.
Empfehle Vereinszimmer

Braunschweiger Hof
Inh.: **L. Eichmeyer**
Wolfenbütteler Straße 7
Halte mein Lokal, sowie Vereinszimmer all. Reichsbann.-Kameraden bestens empfohlen
Gut gepfl. Biere. 2794

Reserviert
2796

Reichsbanner-Ausrüstung 2688
nach Maß kaufen Sie preiswert beim Kameraden **Daehne**
Wolfenbütteler Straße 25

Julius Schüler, Blumenhandl.
Blumen in groß. Auswahl
Kränze, Sträuße, Töpfe
Sämereien 2681
Halberstädter Straße
Ecke Braunschweiger Straße

Uhren, Gold-, Silberwaren
Verlobungsringe 2792
eig. Fabrikation
Walter Heller
Halberstädter Straße 50

Der gute Schuh
Schuhhaus
WINTER 2685
Rottersdorfer Str.
Ecke Michaelstraße 1

Buckau, Fermersleben, Südost

Sie kaufen 2690
sämtl. Manufakturwaren
am billigsten bei
Louis Rauch, Buckau

Reichsbanner-Ausrüstungen
besonders preiswert, empfiehlt 2691
GEORG SCHNEIDER, BUCKAU

Restaurant Friedrich Dorendorf
Schönebecker Straße Nr. 24.
Standquartier des Reichsbanners. 2789

Admiralspalast
Inh.: **Reinh. Hauptmann** 2784
Konzert- und Ballhaus.

Stillers Gesellschaftshaus
Alt-Fermersleben 32 2788
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Gustav Friedemann
früher Gehse
Alt-Fermersleben 29
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Berufskleidung
Herren-Artikel 2786

Kaufhaus Rudolf Brüning
Inh.: **W. Liebelt**
Schönebecker Straße 21
Geschenk-Artikel
Lederwaren 2692
Glas und Porzellan

Bernh. Döschner
Schönebecker Straße 108
empfiehlt 2774
Herrenartikel
Reichsbannermützen
eigener Anfertigung
sowie sämtliche Abzeichen

Schuhwaren
für groß und klein
— kauft billig bei — 2787
Otto Heinze
ein
Alt-Salbke 32

2689
Conitzer Das Haus der guten Qualitäten **Buckau**

Kauft Eure Schuhe im Schuhhaus Himmelstern
Schönebecker Straße 94b. 2785

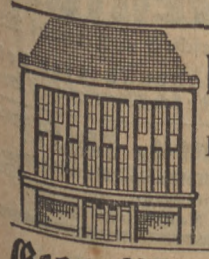
Schönebeck

Kaufhaus 2762
Max Schlesinger
Schönebeck/E.
Das führende Kaufhaus der guten Qualitäten

Max Rösner 2763
Textilwaren — — Aussteuer-Artikel
Streng reelle fachmännische Bedienung
Billige Preise — Nur Qualitätsware

Calbe
Bestbekanntes 2847
Haus für solide Qualitäten
Große Auswahl — billige Preise
Hugo Steiner, Schloßstraße 109.

Burg



Karstadt A.-G.
Das führende Haus
Reichsbannerhemden
Berufswäsche
Herrenartikel 2664

Willy Thümmler
Uhren — Schmuck 2665
Fahnennägel Schwarz-Rot-Gold.

Restaurant und Fleischerei Otto Hofmann
Tel. 190. Schartauer Straße Nr. 4. Tel. 190.
Verkehrslokal des Reichsbanners u. vieler Vereine.

A. TRAUTWEIN
Schartauer Straße 15 2666
Kleiderstoffe, Gardinen

Windjacken
Sportkleidung — Arbeitskleidung
Herren- und Knabenkleidung 2671
in großer Auswahl zu billigen Preisen bietet Ihnen
HERMANN GÜNSCHE

Kaufhaus Otto Alpert
G. m. b. H.
Schartauer Straße 21/22 2672
Das leistungsfähige Kaufhaus für jedermann.

Großes Lager in 2669
Hüten und Mützen, Reichsbanner-Mützen
Emil Linke, Markt 7

Georg Bünger, Breite Weg 42
Herren-Anzüge, Anzugstoffe, Arbeits-Garderobe, Gummimäntel, Windjacken
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. 2663

B. Konkolewski
Kohlen- und Grudekoks-handlung 2670
Lager: Oberstraße 50 und Breite Weg 7. Tel. 712.
Ia. Michelbriketts.

Kauft Eure **Fahrräder** und **Nähmaschinen** im 2662
Fahrradhaus „Frischauf"
Eigene Reparatur-Werkstatt. Weinbergstraße 1.

Schützenhaus.
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2673
Großer Saal, Rest.-Garten.
Rudolf Kindel.

OTTO PUSSEL
Schartauer Straße 53/54 2667
Manufakturwaren
Wäsche :: Betten

Magdeburg und Umgebung

Abteilung Buckau. Am Sonntag den 13. Juni veranstaltete die Abteilung Buckau einen Republikanischen Tag, an dem die republikanische Bevölkerung regen Anteil nahm. Die Straßen zeigten einen Flaggenschmuck, der die freudige Mitarbeit der Republikaner zum Ausdruck brachte. Am Vormittag fand ein Platzkonzert unter Leitung des Obermusikmeisters Otto statt, das tausende Zuhörer fand. Auch das Spielerkorps des Reichsbanners, unter Leitung des Kameraden Hädicke, gab an verschiedenen Plätzen Konzertstücke zum besten. Den Höhepunkt brachte der Festzug am Nachmittag, an dem sich 4000 Kameraden beteiligten. Die Bevölkerung wogte mit den Massen mit oder brachte Sympathiekundgebungen zum Ausdruck. Nach dem Festumzug gab es ein gemütliches Beisammensein im „Konzerthaus". —

*

Kreis Jerichow I.

Plötzky. Programm zum Bezirks-Reichsbannerfest in Plötzky am 10. und 11. Juli 1926: Sonnabend den 10. Juli 1926, 9 Uhr abends, Antreten zum Fackelzug, anschließend Kommers im Gasthof zur Stadt Magdeburg. — Sonntag den 11. Juli 1926, 6 Uhr vormittags, Wecken; 9 bis 1 Uhr Empfang der auswärtigen Kameraden; 2 Uhr Führersitzung; 3 Uhr Ehrung der gefallenen Kameraden am Denkmal durch die Fahnenkompanie. — Antreten der Ortsgruppen auf der Gommerner Chaussee. — Umzug und Festrede. Ab 4 Uhr Konzert, abends Ball. Die Ortsgruppen werden gebeten, die Teilnehmerzahl nunmehr sofort zu melden. An alle Einwohner Plötzkys geht der Appell, die Straßen und Häuser zu schmücken; Bestellungen auf Fahnen, Girlanden usw. nimmt Kamerad Mutz entgegen.

Kreis Jerichow II.

Republikanischer Tag in Milow.

Milow a. d. H. stand am 6. Juni ganz im Zeichen Schwarzrotgold. Die rührige Ortsgruppe des Reichsbanners hatte alle Vorbereitungen für einen ausgezeichneten Verlauf des Republikanischen Tages getroffen. Das Dorf war geradezu vorbildlich in den schwarzrotgoldenen Reichsfarben geschmückt. Es waren verhältnismäßig wenig Häuser, an denen keine Fahne oder Girlande hing, so daß man annehmen mußte: Milow ist ein durch und durch republikanischer Ort. Das Hauptverdienst gebührt zweifellos der dortigen Reichsbannerkameradschaft.

Schon am Sonnabend hatte das Fest mit einem großen Fackelzug und einer Kundgebung begonnen. Am Sonntag erreichte das Fest jedoch seinen Höhepunkt. Verschiedene auswärtige Kameradschaften waren mit ihren herrlichen Fahnen erschienen. Milow hat wohl bisher noch nie so viel Fahnen in seinen Mauern gesehen. Der lange Zug mit mehreren Kapellen, dem sich die übrige republikanisch gesinnte Bevölkerung angeschlossen hatte, machte einen imposanten Eindruck. Es waren mindestens 400 Menschen, die aufmarschierten und für den schwarzrotgoldenen Gedanken des Volksstaats demonstrierten.

Um 1½ Uhr nachmittags begann auf dem Dorfplatz die eigentliche Festkundgebung. Der Platz war dicht gefüllt, als nach einem Gesangsvortrag des Gemischten Chors der Vorsitzende der Milower Ortsgruppe einige kurze Begrüßungsworte sprach. Ihm folgte Kamerad Busse (Milow) mit einem Prolog. Darauf bestieg Kamerad Redakteur Saile (Rathenow) das schwarzrotgolden ausgeschlagene Podium zu seiner Festansprache. Der Redner ging auf die Tragik im Schicksal der deutschen Nation ein, die ihre nationalen Ziele der Einheit und Freiheit erst der Verwirklichung näherführen konnte auf dem Weg über einen verlornen Krieg, nachdem die deutschen Fürsten in der jahrhundertelangen Geschichte um persönlicher dynastischer und Hausmachtinteressen willen sich stets dem einigen deutschen Staate entgegengestellt hätten. Er richtete an alle ehrlichen und echt national denkenden Volksgenossen, die noch im Schlepptau der volksfeindlichen Führer sich befinden, die Mahnung, in sich zu gehen, jenen Kreisen die Gefolgschaft zu versagen und mit für die Idee des einigen, freien, großdeutschen und sozialen Vaterlandes zu kämpfen mit dem Freiligrathschen Worte: Die Freiheit ist die Republik und abermals die Republik!

Im Namen des Gauvorstandes nahm darauf Kamerad Dieffenthal (Magdeburg) die Weihe der neuen prächtigen Fahne vor. Er ging auf Luthers Flaggenerlaß, auf die Bestrebungen, eine Einheitsflagge zu schaffen, ein. Einheit bedeute: Schwarzrotgold. Der Redner unterstrich noch die Ausführungen des Vorredners über die Einheitsbewegung der letzten Jahrhunderte, das jämmerliche und wortbrüchige Verhalten der deutschen Fürsten, er ging auf die Putschpläne der Reaktion ein, mit der Wilhelm aus Doorn stets in engstem Einvernehmen lebe.

Dann wurden von den verschiedenen Kameradschaften Fahnennägel überreicht, u. a. auch im Namen der Rathenower Ortsgruppe von Kamerad Priefert, der kurz auf die rings um Deutschland sich breitmachende Diktatur als den letzten verzweifelten Todeskampf des Nationalismus hinwies. — Die republikanischen Frauen Milows überreichten einen prächtigen schwarzrotgoldenen Wimpel und die Rathenower republikanischen Frauen einen Fahnenschild. — Ein dreifaches Hoch auf die Republik und ihre schwarzrotgoldene Fahne beschloß die erhebende Feier. Darauf setzte sich der Zug mit klingendem Spiele in Bewegung und marschierte ¾ Stunden lang durch den Ort zum großen Festplatz, wo Belustigungen aller Art stattfanden.

Der republikanische Tag in Milow wird seine werbende Kraft beweisen. Er ist ein Markstein in der Entwicklung. Der Milower Ortsgruppe gebührt Dank; möge sie im bisherigen Sinne weiterarbeiten für die schwarzrotgoldene Idee. —

Gau-Mitteilungen

Achtung Wienfahrer!

Werte Kameraden! Im Anschluß an unsre Benachrichtigungen in der Tagespresse und durch Rundschreiben geben wir nochmals bekannt:

Es ist in Aussicht genommen, in Magdeburg einen Sonderzug zusammenzustellen. Wenn dies gelingt, soll der Zug Freitag den 9. Juli 1926, ungefähr 9 Uhr abends, von Magdeburg über Halle, Leipzig, Hof, Plauen, Regensburg, Passau nach Wien gehen. Ankunft dortselbst Sonnabend nachmittag.

Der Fahrpreis von Magdeburg bis		
Passau beträgt	13,— Mark	
also hin und zurück		26,— Mark
Von Passau bis Wien mit der Bahn	4,80 Mark	
also hin und zurück		9,60 Mark
Dazu der Festbeitrag von		1,20 Mark
und Paßgebühren voraussichtlich		—,50 Mark
	Gesamtsumme	37,30 Mark

Zur Orientierung geben wir noch für die interessierten Kameraden an, daß die Dampferfahrt von Passau bis Wien, die allerdings 12 bis 15 Stunden dauert, 3,60 Mark kostet. Wir werden uns deshalb voraussichtlich für die Bahnfahrt entschließen.

Die Rückfahrt von Wien nach Magdeburg soll am Dienstag den 13. oder am Mittwoch den 14. Juli erfolgen. Wenn es möglich ist, die Kameraden geschlossen nach Wien und wieder zurück im Sonderzug zu transportieren, kommt ein Sammelpaß in Frage, wofür wie oben eingesetzt, 0,50 Mark pro Person zu zahlen sind. Wer aber länger in Wien bleiben will, muß einen Reisepaß beantragen, der 5 Mark kostet und auf Antrag beim zuständigen Revier von der Polizeiverwaltung ausgestellt wird.

Wir verhandeln noch immer mit der Eisenbahn wegen der Rückfahrt, um zu erreichen, daß die Teilnehmer bei dieser jeden beliebigen Zug benutzen können. Die Ortsvereine und Abteilungen, die die Listen der Angehörigen und Kameraden, die nun bestimmt fahren, noch nicht eingereicht haben, wollen dies umgehend tun. Auch das Geld für die Fahrt ist schnellstens abzuführen. Annahme erfolgt noch für Magdeburg im Bureau Große Münzstraße 3, II, für das übrige gesamte Gaugebiet auf dem Gaubureau, Breiter Weg 94, Steinerner Tisch. Weitere Anweisungen erfolgen so schnell wie möglich durch die Tagespresse.

Folgende Veranstaltungen sind weiter genehmigt:

Groß-Magdeburg. Republikanisches Jugendfest am 4. Juli auf der Radrennbahn Magdeburg.
Republikanischer Tag am 4. Juli in Abteilung Sudenburg.
Republikanischer Tag am 10. Juli in Abteilung Anger.
Republikanischer Tag am 18. Juli in Abteilung Neue Neustadt.
Republikanischer Tag am 25. Juli in Abteilung Wilhelmstadt.

Kreis Jerichow I. Fahnenweihe am 4. Juli in Parchau-Ihleburg.
Bezirksfest am 10. und 11. Juli in Plötzky.

Kreis Halberstadt. Fahnenweihe am 4. Juli in Göddeckenrode.
Fahnenweihe am 11. Juli in Schauen.
Republikanischer Tag am 24. Juli in Langenstein.

Kreis Bernburg. Republikanische Kundgebung am 11. Juli in Rathmannsdorf.

Kreis Salzwedel. Kreisfahnenweihe am 11. Juli in Kalbe an der Milde.

Kreis Aschersleben. Kreisfahnenweihe am 18. Juli in Gatersleben.

Kreis Quedlinburg. Republikanische Kundegebung am 18. Juli in Reinstedt am Harz.

Kreis Wanzleben. Bezirksfest am 25. Juli in Hadmersleben.

Wickelgamaschen. Im Rundschreiben Nummer 7 hatten wir ein Angebot an Wickelgamaschen, prima Qualitiät, pro Paar 1 Mark, gemacht. Wir bringen es hiermit nochmals zur Kenntnis und bitten Bestellungen umgehend einzureichen. Die bisher belieferten Ortsvereine werden gebeten, unverzüglich den fälligen Beitrag einzusenden.

Volksausgabe. („Wilhelm II." von Emil Ludwig.) Wir sandten an die Ortsvereine eine Bestelliste für das im Verlag Ernst Rowohlt erschienene Werk Wilhelm II. von Emil Ludwig. Das Buch kostet in Ganzleinen gebunden 4,80 Mark. Die Bestelliste soll bei Interessenten bzw. in Versammlungen kursieren und, wenn Bestellungen eingehen, sind dieselben an uns weiterzugeben.

Frei Heil! **Der Gauvorstand.** J. A.: Ernst Wille.

Milow. In der Mitglieder-Versammlung am 15. Juni berichtete der Vorsitzende, Kamerad Randow, über den Verlauf der Fahnenweihe. Er betonte, daß das Fest am 6. Juni finanziell und moralisch ein Gewinn geworden sei. Für die außerordentliche Beteiligung, die man als sehr gut bezeichnen könne, sei auf diesem Wege allen Kameraden, die unsre Veranstaltung besuchten, herzlich gedankt. Ein Kamerad regt die Beschaffung einiger Bundesliederbücher an, zur Probe sollen zwei Exemplare beschafft werden. Der Tambourkapelle wurde der Ersatz eines Instruments bewilligt. —

Kreis Calbe.

Förderstedt. Die Mitgliederversammlung des Reichsbanners am 19. Juni war sehr gut besucht. Kamerad Lorenz gab nochmals einen Rückblick über das verflossene Kreisfest und dankte allen Kameraden für die mühevolle Arbeit, die sie an diesem Tage geleistet haben. Auch der Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei wurde der wärmste Dank ausgesprochen für die Fahnenschleife. Das Fest kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Kamerad Hahn gab dann den finanziellen Abschluß des Festes bekannt. Einnahme und Ausgabe decken sich. Der Vorsitzende machte noch einige Einladungen bekannt und forderte die Kameraden auf, sich restlos an den von uns festgelegten Reichsbannertagen zu beteiligen. Die beiden Veranstaltungen Pömmelte und Plötzky werden per Rad besucht, während zu der Veranstaltung in Gatersleben ein Auto genommen wird. —

Altmark

Kreis Neuhaldensleben.

Bezirk Eilsleben. Am 13. Juni fand in Alleringersleben die erste Konferenz unsers Bezirks statt. Von 11 Ortsvereinen waren 9 vertreten. Unter Punkt 1 gab der Bezirksführer, Kamerad Naumann, einen Bericht über die Bundes-Generalversammlung, der mit Beifall aufgenommen wurde. Sodann wurden die organisatorischen und agitatorischen Fragen des Bezirks eingehend behandelt. Aus dem Bericht des Bezirksführers war zu ersehen, daß innerhalb der einzelnen Orte sehr gut gearbeitet ist. Der Bezirk als solcher hat sich aufwärtsentwickelt. Die Mitgliederzahl ist um 50 gestiegen. Davon sind Leser der Bundeszeitung 53 Prozent und der Illustrierten Reichsbanner-Zeitung 19 Prozent. Mitglieder in der Unterstützungskasse sind 51 Prozent. Der Bezirk selbst hatte an drei Veranstaltungen teilgenommen, und zwar in Uhrsleben-Erxleben, Völpke und Hamersleben. Innerhalb des Bezirks fanden 4 Werbeabende und 13 Versammlungen statt. Bis jetzt haben wir drei Spielmannszüge aufzuweisen. Für die Agitation stehen noch die Orte Siegersleben und Eimersleben auf. Sodann wurde die einheitliche Kassenführung sowie der technische Ausbau eingehend besprochen. Die Aussprache zeigte, daß alle gewillt sind, im Sinne der Ausführungen rege mitzuarbeiten. Auf Grund der eingebrachten Anträge wurde beschlossen: Am 4. Juli Gründung des Ortsvereins Siegersleben, 18. Juli Waldfest in Marienborn. Im Herbst findet in Eilsleben ein Bildungsabend des Bezirks statt. Die nächste Bezirksveranstaltung ist in Beendorf. Der Kreiskonferenz soll der Ort Alleringersleben für die Kreisfahnenweihe 1927 vorgeschlagen werden. Die Beschlüsse wurden in voller Einmütigkeit gefaßt. Um 2.30 Uhr schloß Kamerad Naumann die Konferenz. Er forderte auf, recht fleißig an die Arbeit zu gehen, damit die geplanten Veranstaltungen wuchtig und geschlossen wirken.

Bezirk Eilsleben. Am 4. Juli stehen sämtliche Kameradschaften mit ihren Fahnen in Eilsleben (Zimmermannsplatz) zum Abmarsch nach Siegersleben bereit. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Der Fragebogen vom 1. Juni ist unverzüglich einzusenden. Die Vorbereitungen für das Waldfest sind sofort in Angriff zu nehmen. Der Bezirksführer.

Kreis Stendal.

Stendal. Unsre Mitgliederversammlung fand am 3. Juni im Vereinslokal statt. Nach Aufnahme mehrerer Mitglieder gab Kamerad Görn den Bericht von der Gaukonferenz, die am 11. April in Magdeburg stattgefunden hat. Von den eingegangenen Schriften wurde Kenntnis genommen. Zu der Fahrt nach Havelberg hatten sich ungefähr 150 Kameraden gemeldet. Ferner wurde beschlossen, an den nächstfolgenden Veranstaltungen in Goldbeck und Arneburg teilzunehmen. Anschließend wurden noch gewählt als Unterkassierer für den Bezirk Mitte Kamerad Pelau und als Beisitzer für den inzwischen verzogenen Kameraden Biermann Kamerad Wilhelm Wegener. Ein Antrag des Kameraden Petzold, den Verfassungstag (11.August) in Form eines Volksfestes zu begehen, wurde gutgeheißen. In der nächsten Versammlung soll darüber Beschluß gefaßt werden. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. Nach Schluß der Versammlung trugen das Trommler- und Pfeiferkorps unter Leitung des Kameraden Schüler einige flott gespielte Märsche vor.

Wahrburg. Am 5. Juni hielt der Ortsverein eine Versammlung ab. Kamerad Fette gab einen Bericht von der Gaukonferenz. Hierauf entspann sich eine rege Aussprache. Zur Fahrt nach Goldbeck meldeten sich mehrere Kameraden. Um auch in Wahrburg für den republikanischen Gedanken zu werben, wurde beschlossen, am 11. Juli ein Vergnügen abzuhalten. Alle umliegenden Ortsvereine sind herzlichst dazu eingeladen und werden gebeten, recht stark zu erscheinen. Am Nachmittag findet ein Kinderfest statt. —

Kreis Gardelegen.

Weferlingen. Die Ortsgruppe Weferlingen des Reichsbanners feierte am 5. Juni ihr 2jähriges Bestehen im Waldhaus Riesen. Die Feier begann mit einem Marsch durch den Ort unter Vorantritt der Helmstedter Reichsbannerkapelle. Trotz des strömenden Regens waren die Kameraden restlos angetreten. Wir haben in unserm Orte den Vaterländischen wieder einmal gezeigt, daß wir noch da sind. Nach einigen Musikstücken begrüßte

Inserate aus der Altmark

Tangermünde

Nestor Fabisch 2808
Reichsbanner-Ausrüstungen — Fahnen
Knaben-, Herren- und Damen-Konfektion.

Kaufhaus Conitzer & Co.
Eigene Einkaufshäuser Berlin und Chemnitz
Billigste Bezugsquelle 2810
für sämtliche Artikel in Bekleidung u. Textilwaren

J. Bernhard 2807
gegründet 1814
Kaufhaus f. Manufaktur- und Modewaren
Herren- und Damen-Konfektion.

Knöfelt & Teut 2809
Rothpforte 2—3
Billigste Bezugsquelle für Damen- u. Herren-Konfektion sowie sämtl. Manufakturwaren

Stendal

Julius Cohn 2800
Hallstraße 4 / Gegründet im Jahre 1875
Reichsbanner-Ausrüstungen
Herren- u. Knaben-Kleidung — Berufskleider — Schuhwaren — Möbelfabrik

Kaufhaus Gustav Dobrin 2802
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel

Restauration Wwe. Preuß
Karlstraße 8
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften. 2797

Ludwig Friede, Breite Str. 72
Manufakturwaren — Herren- u. Damenkonfektion
Arbeiter-Berufskleidung 2799

Martin Teut, Schadewachten 22
Anzüge, Berufskleidung, Unterzeuge, sämtl. Manufakturwaren sehr billig.

Georg Simonsohn, Breite Straße 77
Herren- und Knaben-Garderoben, Berufskleidung
Reiche Auswahl! 2801 Billigste Preise!

2817 ● Wir eröffnen in den nächsten Tagen
Arneburgerstr. 165 ein Zweiggeschäft
Otto Borstel u. Sohn

Neuhaldensleben

L. F. Damen-, Herren- u. Kinderkleidung
Manufakturwaren 2811
Kurz- und Woll-Waren
L. FRIEDE

Otto Ulbricht 2813
Markt 5
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Herren-Artikel
Reichsbannermützen

W. Herzogs Festsäle 2814
Masche 8 / Fernruf 229
Standquartier des Reichsbanners

J. Grefenkamp, Magdeburger Straße 6/7 2812
Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren.
Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit

Wolmirstedt

Kaufhaus Otto Herrmann
Stendaler Str. 42/43
Größte Auswahl in sämtl. Manufakturwaren, Herren-Konfektion und Herren-Artikel

Stadt Prag 2815
Inh.: Ida Meyer
Verkehrslokal des Reichsbanners, der S.P.D. und freien Gewerkschaften

Salzwedel

Kaufhaus Robert Simberg & Co. 2803
Burgstraße 10
Billigste Bezugsquelle für Manufaktur-, Woll- und Weißwaren

Hermann Neustadt 2805
Burgstraße 37
Bekannt billige Bezugsquelle für Putz-, Weiß- und Manufakturwaren, Konfektion

Hermann Günsche 2804
Spezialhaus für bessere fertige Herren- und Knaben-Kleidung
33 Burgstr. 33

Gardelegen

Kaufhaus Louis Marcus 2806
Sämtliche Bekleidungsartikel.

der Vorsitzende, Kamerad Breyer, die anwesenden Gäste. Darauf ergriff Kamerad Mayer das Wort. Er schilderte kurz die schlechten Verhältnisse unsrer Ortsgruppen und betonte, daß wir uns aber trotz aller Angriffe von rechts und aller Not doch stark gezeigt haben. Als Festredner ergriff dann der Gaujugendleiter, Kamerad Pape, das Wort und schilderte die Aufgaben des Reichsbanners. Ernste Worte richtete er auch an die Jugend und ermahnte sie, zu uns zu kommen und nicht müßig beiseite zu stehen. Seine Rede schloß mit einem „Frei Heil!" auf die deutsche Republik. 18 neue Mitglieder waren der Erfolg der vortrefflichen Rede des Kameraden Pape. Danach wurde tüchtig das Tanzbein geschwungen. In den Tanzpausen wurde von Frau Bock ein Prolog vorgetragen und ein Kamerad von der Helmstedter Musikkapelle unterhielt die Kameraden und Gäste noch mit einigen humoristischen Vorträgen.

Frei Heil!

Ortsgruppe Weferlingen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Kreis Salzwedel.

Salzwedel. Die reaktionär eingestellte „bessere" Gesellschaft, die sich stets so viel auf ihre Bildung und Gesittetheit zugute hält, kann auf die jüngste Tat ihrer Zöglinge wirklich nicht stolz sein. Zeigte schon das Abbrechen der Ebert-Eiche von einer erbärmlichen Gesinnung, so wird diese Tat jetzt beinahe noch in den Schatten gestellt. Als nämlich am Mittwoch vor der Abstimmung das Reichsbanner bei einem Umzug durch die Burgstraße kam, wurde es aus dem Hause Burgstraße 1 mit Menschenkot bespritzt. Leider wurde dieser Vorfall erst nach einiger Zeit festgestellt, sonst hätte man wohl an den hoffnungsvollen Sprößlingen die anscheinend von den Eltern und Lehrern versäumte Erziehungsarbeit nachgeholt. —

Anhalt

Löbnitz a. d. B. Was uns von dem hiesigen Stahlhelmrummel am meisten interessiert, ist die Festrede des Pastors Hozzel aus Biendorf, der sich in einer Weise äußerte, wie es mancher ehrliche Christ nicht erwartet hätte. Herr Hozzel redete von Einigkeit und hinterher sehnte er den Tag herbei, an dem er mit allen, die von diesem Rummel nichts wissen wollten, abrechnen kann. Er bezeichnete diese vielen als Verbrecher, Wegelagerer und Landstreicher. Auch gegen den Volksentscheid wetterte er. Der streitbare Stahlhelmpastor sollte sich ein Beispiel nehmen an dem großen Nazarener, der da sagte: Liebet eure Feinde . . .

Harz

Schauen a. Harz. Mit Genehmigung der Kreis- und Gauleitung findet am 11. Juli unsre Fahnenweihe statt. Einladungen sind ergangen. „Erscheint in Massen!" Zeigt, daß die Republik von einigen hundert Lindström- und Hitlergardisten nicht zum Wanken gebracht werden kann! Auf zum 11. Juli nach Schauen am Harz. Für guten Aufenthalt wird Sorge getragen. Wegen seiner Gastfreundschaft ist Schauen bekannt. —

Inserate aus Anhalt

Bernburg

Neugarten & Co. Komm.-Ges., Bernburg, Nienburg, Hettstedt 2854
Die richtige Bezugsquelle für solide Schuhwaren

S. WEISS, Wilhelmstraße 8
Herren- und Knaben-Konfektion
Berufskleidung 2853

Heinrich Rang, Tischlermeister
Neue Straße 1 2860
Anfertigung von Wohnungs-Einrichtungen
Bautischlerei und Sarglager

Haedecke
Zigarrengeschäft
Lindenstr. 31 2850

Restaurant **Fritz Schütze**
Breite Straße 84 2856
Verkehrslokal des Reichsbanners

Die 2848
„Volkswacht"
das Blatt der Republikaner
muß von jedem Republikaner gelesen werden
Bücher kauft der Republikaner nur in der Volkswacht-Buchhandlung

Gewerkschaftshaus
Bernburg
Schulstraße 17 2849
Verkehrslokal der Reichsbannerkameraden

Mech. Wäsche- und Schürzenfabrik 2855
Sally Lewy, Bernburg

Konsum u. Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg. e. G. m. b. H. 2851
Größte Verbraucherorganisation im Kreise
5000 Mitglieder :: 24 Verkaufsstellen
Eigene Bäckerei, Fleischerei, Schrotmühle, Kaffeerösterei, Kraut- und Gurkeneinlegerei.

Schneider-Genossenschaft
Hallesche Str. 25a 2852
Maßanfertigung von Herren- u. Damengarderoben sowie Berufskleidung
Verkauf von Stoffen aller Art.

„Frisch-auf"-Fahrräder
sind die allerbesten, weil spielend leicht laufend und zuverlässig haltbar 2859
Vertreter: Gustav Schulle, Christianstraße 25

Adolf Pich, Lindenstraße 17
Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion und Schuhwaren 2861
Spezialität: Reichsbannerbekleidung

Weißes Haus
Am Werder 2857
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schattiger Garten / Kegelbahn

Aschenfuhren
von 5.— Mark an werden abgefahren 2858
Willy Mehrlein
Custrenaer Straße 56

Coswig

Führendes Mode-Haus
Paul Große
Ackerstraße 55 (Ecke Karlstraße) 2754
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion — Wäsche
Spezialität:
Woll- und Seiden-Waren

Konsum-Verein Coswig (Anh.)
Mitglieder, 2756
denkt an Euren Konsum-Verein
Betriebszentrale: Baderstr. 22

Volkshaus Coswig
Verkehrslokal des Reichsbanners

Reserviert!
2755

Toilette-Artikel
Haararbeiten
Max Ickelsheimer
2752 Schützenstr. 28

Fahrräder 2752
Nähmaschinen
Reparaturen bei
Alfons Nowack
Karlstr. 1

M. Hart
Roßlau
Jeßnitz
Bitterfeld
Egeln
Manufaktur- / Modewaren
Wäsche, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion 2759
Sport-Bekleidung, sämtl. Arbeiter-Garderoben
Einkauf mit 16 gleichen Geschäften, dadurch besondere Vorteile beim Ein- und Verkauf

Roßlau

Richard Brandt
Lindenstraße 20
Buchdruckerei, Papier- und Schreibwaren 2757

Reichsbanner-Mützen
Herren-Artikel
A. Czychowski
2758 Burgwall 15.

Cöthen

Konsum-Verein für Cöthen u. Umg. E. G. m. b. H.
Gegründet 1901. — Teleph. 126. — 2185 Mitglieder
Größtes wirtschaftliches Unternehmen — auf genossenschaftlicher Grundlage —
6 Verteilungsstellen für
Lebensmittel, Haushaltungsgegenstände
Fleisch- und Wurstwaren
1 Verteilungsstelle für Schnittwaren
Eigene Fleischerei, Schrotmühle 2728
Sparkasse, Sterbekasse
Zentrallager u. Kontor Friedhofstraße 26
Anmeldungen nehmen sämtliche Verteilungsstellen entgegen — Einschreibegeld 50 Pfennig

Der Volkswille 2862
Das BLATT der Republikaner muß von jedem gelesen werden.
Bücher kauft der Republikaner nur in der Buchhandl.
VOLKSWILLE, Cöthen, Markt 1

Möbel- und Bekleidungshaus
Teppich & Co., Dr. Krausestr. 1 2726
Billigste Bezugsquelle
für Arbeiter- und Berufskleidung

Erich König
Holzmarkt 4
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt
Mitglied des Reichsbanners 2727

Zerbst

Willy Cohn
Kaufhaus für Manufaktur, Modewaren Konfektion 2761

Raucht Margot
Richard Lorenz
Zigarrenfabrik 2760

Güsten

Kaufhaus Galli Neumann
Güsten (Anh.)
Billigste Bezugsquelle für Bekleidung jeder Art. 2863

Aken

Konsum-Verein für Aken u. Umgegend
e. G. m. b. H. 2734
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein.

Louis Ecke
Cöthener Straße 43
Zigarren — Zigaretten
Tabak 2730
Pfeifen — Spazierstöcke

Reserviert
2729

Heinrich Engelmann
Himmelreichstr. 50
Fahrräder
Ersatzteile
2731 Reparaturen

Friedrich Weisigk
Haus- und Küchengeräte
Galanterie — Spielwaren
Geschenkartikel
Elektrische 2732
Beleuchtungskörper

Emil Pudritzki
Manufaktur- und Modewaren — Wäsche
Trikotagen — Herren-Konfektion
Berufs- und Arbeiterbekleidung 2733

Staßfurt

Kaufhaus S. & M. Crohn
Das Haus der billigen Preise
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Kurzwaren
Herren- und Damenkonfektion. 2869

Obst — Gemüse — Südfrüchte
M. Merker, Prinzenstraße. 2872

Tabak, Zigarren, Zigaretten
und Liköre in allen Preislagen empfiehlt 2870
Schindler, Wachtelstraße 66

Julius Schönstädt
Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Arbeiter- und Reichsbanner-Bekleidung 2871

Kameraden, werbt für Eure Zeitung!

Dessau

Kaufhaus Otto Günther
Askanische Straße 136/37
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herrenartikel, Modewaren
Strümpfe, Wäsche 2747

Gustav Helmchen
Ecke Kavalierstraße
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Kleidung 2737

Musikinstrumente aller Art
Trommeln, Trommelflöten, Signalhörner usw.
Ausrüstung ganzer Berufs- u. Vereinskapellen
Auf Wunsch bequeme Zahlweise
Musikhaus Olberg
Rathausstraße 1 2742

COHN Nachfolger
Rathausstraße 9
Kleiderstoffe, Leinen u. Baumwollwaren
Wäsche, Gardinen, Teppiche 2738
Spezialität:
Betten, Bettstellen, Bettfedern

Das
Volksblatt für Anhalt
darf in keiner Familie fehlen
Der Republikaner kauft Bücher und Schulartikel nur in den
Volksblattbuchhandlungen in Dessau
Zerbst, Coswig und Jeßnitz 2736

Feinkost-Reinike
immer billig und gut. 2739

Konsumverein für Dessau und Umgegend
e. G. m. b. H.
Betriebszentrale: Taubenstraße 68
Dampfbäckerei / Kaffeerösterei
Kohlenlager
Bedeutendste Konsumenten-Vereinigung Anhalts. Leistungsfähige Genossenschaften sind die Vorbedingung einer erfolgreichen Sozialisierung.
Der Vorstand 2746

Brauerei Leopold, Fritz Mitsching
Wasserwerkstraße 24a
Karamelbier, Weißbier
Limonaden, Selters 2743

Gebr. Denkewitz
Askanische Straße 132 2750
Billige Bezugsquelle
für Herren- u. Knaben-Kleidung / Hüte / Mützen
Krawatten / Oberhemden / Hosenträger

Bauhütte Anhalt G. m. b. H.
Zentrale Dessau 2749
Telephon 2843 Kaiserplatz 2 Telephon 2843
Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

Tivoli-Säle, G. m. b. H.
Dessau 2740
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften.
Kameraden, besucht Euer Tivoli!

Das Haus der niedrigen Preise und Qualitätswaren 2748
Kaufhaus Camnitzer & Co.
Kavalierstraße 11 Fernsprecher 1784

Fahrradhaus Hoyer
Haidestraße 95 2744
Erstklassige Markenräder — Ersatzteile
Reparaturen — Zahlungserleichterung

Borchardt
Kaufhaus für
Damen- und Herrenbekleidung
Dessau 2735
Kavalierstraße
18

Restaurant **Alfred Biener** 2741
Kochstedter Str. 44
Verkehrslokal des Reichsbanners

Rest. z. d. Vier Jahreszeiten
Franz Zabel
Ackerstraße 41
Verkehrslokal 2745
des Reichsbanners

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Kreis Ballenstedt.

Kreisfest des Reichsbanners. Am Sonntag den 13. Juni fanden sich die Kameraden des Reichsbanners vom Kreise Ballenstedt und Umgegend in Reinstedt zusammen, um das Kreisfest zu feiern. Die Menge der Teilnehmer an dieser Veranstaltung bewies, daß die Treue zur Republik unerschütterlich ist. Am Sonnabend abend fand im Schützenhause für die anwesenden Kameraden ein Kommersabend statt. Die Eggersdorfer Kameraden brachten Darbietungen aller Art, so daß die Stunden schnell dahin gingen. Im Laufe des Sonntagvormittags trafen dann die Kameraden aus dem Kreise Ballenstedt, Bernburg und Aschersleben ein. Nachdem die Vorstandssitzung zu Ende war, ging es in geschlossenem Zuge unter Voranmarsch sämtlicher Fahnen durch die festlich mit den Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold geschmückten Straßen zum Denkmal. Nachdem die Fahnen der Republik rechts und links vom Denkmal Aufstellung gefunden hatten, wurde die Feier mit dem Liede „Empor zum Licht" begonnen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Reinstedt, Kamerad Preuße sowie der Kreisleiter, Kamerad Schuster (Ballenstedt), sprachen die Begrüßungsworte und den Dank für das vollzählige Erscheinen der Kameraden aus. Sodann ergriff Kamerad Lichtenberg (Bernburg) das Wort und überbrachte die Grüße vom Gau und dem Bund. In klarer, verständlicher Weise wies er auf das Ziel sowie die Notwendigkeit des Reichsbanners hin. In der Stunde der Not, als die politischen Wellen hochschlugen und Elemente am Werke waren, um die Republik und mit ihr die Verfassung zu stürzen, fanden sich deutsche Männer, die zum Zusammenschluß aller republikanisch gesinnten Männer aufriefen und somit jenen Elementen Einhalt geboten. Heute zählen wir die stattliche Zahl von über 3 Millionen, die zu jeder Zeit bereit sind, mit ihrem Blut für die Republik zu kämpfen. In kurzen Worten streifte Kamerad Lichtenberg die Fürstenabfindung und die Flaggenverordnung. Wenn auch heute jene Leute von rechts sagen, unsre Brüder seien im Kriege für Schwarzweißrot gefallen, so ist das nicht wahr, denn sie kämpften und starben nicht für einen Kaiser oder für jene Farben, sondern für ihre Heimat. „Nie wieder Krieg!" ist unsre Losung. Zur Ehrung der Gefallenen setzte die Musik ein mit dem Liede „Ich hatt' einen Kameraden". Sodann sang der Arbeiter-Gesangverein Eggersdorf als Schluß der eindrucksvollen Feier das Lied „Es stand ein Sternlein am Himmel". Hierauf ging es dann zum Festplatz, wo die Kameraden bei Konzert und Tanz fröhliche Stunden in angenehmer Unterhaltung verbrachten. Möge dieser Tag den anwesenden Kameraden noch lange in Erinnerung bleiben. —

Harzgerode. In einer der vergangenen Wochen hatte der Stahlhelm zu einer sogenannten Aufklärungsversammlung eingeladen. Als Referenten hatte man sich von Magdeburg ausgerechnet den angeblichen „Metallarbeiter" Löhr herangeholt, um endgültig die Harzgeroder Arbeiter für die hehren vaterländischen Ziele des Stahlhelms einzufangen. Wir haben die Herrschaften natürlich schön unter sich gelassen. Die hiesige Arbeiterschaft ist viel zu vernünftig, um auf solche Mätzchen hineinzufallen. Die öffentlichen und geheimen Ziele des Stahlhelms sind ihr sattsam bekannt. Aber noch nicht einmal die übrige Einwohnerschaft hielt es für nötig, die Kasse dieser Volksbeglücker zu füllen. Daß ihnen die öffentliche Aufforderung des Ortsausschusses der Gewerkschaften, die Versammlung nicht zu besuchen, schwer in die Glieder gefahren war, hat das Geschimpfe einiger dieser Edlen bewiesen. Einige unsrer Kameraden haben es sich nicht nehmen lassen, mit sittlichem Vergnügen dem „glänzenden" Aufmarsch der Vaterlandsretter beizuwohnen. Daß der Herr „Metallarbeiter" es an wüstem Geschimpfe, Verdrehungen und Verdächtigungen nicht hat fehlen lassen, versteht sich von selbst. Die Leutchen mögen sich gesagt sein lassen, daß hier für sie steiniger Boden ist. Mancher, der so gelinde in den Stahlhelm hineingepreßt wurde, möchte lieber heute als morgen wieder austreten, wenn er nicht wirtschaftliche Schädigung fürchten müßte. —

Inserate aus dem Harz-Bezirk

Halberstadt

J. REICHENBACH
Halberstadt
Das führende Haus für
Herren- und Knaben-Kleidung
Arbeits- und Berufs-Kleidung
Riesenhafte Auswahl in
Anzügen, Mänteln, Stoffen, Breeches, Windjacken. 2709

Lichtschauspielhaus 2698
Fernruf 1858 **Halberstadt** Spiegelstraße 7/8
Sonn- u. Festtags von 3 Uhr, Werktags von 4½ Uhr.
Vorführung der neuesten Filmerzeugnisse des In- u. Auslandes mit künstl. Musikbegleitung.
Hohe luftige Räume, angenehmer Aufenthalt.

Frauen der Kameraden
decken ihren Bedarf in Wurst- und Fleischwaren beim Kameraden
Karl Fuhrmann 2711
nur Markthallen-Stand 71 bis 73

P. Reichenbach
Das Kaufhaus für Damen-Bekleidung im Nordharzbezirk
Die billigsten Preise!
Kleiderstoffe,
Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren. 2708

Konsum- u. Spargenossenschaft für Halberstadt u. Umgeg.
(E. G. m. b. H.) 2707
13 Verteilungsstellen — Eigene Bäckerei und Kaffeerösterei
Jeder Reichsbannerkamerad sollte Mitglied sein

Musikinstrumente
preiswert in guten Qualitäten 2712
Hugo Meinel, Martiniplan 5
(Zwischen Fischmarkt und Hohem Weg)

Halberstädter Tageblatt
Organ der S. P. D. der Kreise Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg, Thale und Wernigerode 2704

Georg Dalsch
Bakenstr. 47

Roßschlächterei und Speisewirtschaft

Max Bollmann
Restaurant, Bakenstraße 63 2873
Gründungs- und Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Reichsbannermützen 2.50 bis 4.50 Mk.
Windjacken 11 bis 15 Mk.
Koppel 1.50 Mk.
Gamaschen 6 bis 9 Mk.
Felix Heine
Halberstadt

ODEUM 2703
Langjähriges Partei- und Vergnügungslokal
Uebernahme und Saaleröffnung
durch die Inhaber
OTTO u. FRANZ BARTELS

WARENHAUS WILLY COHN
Billigste Bezugsquelle 2714
für sämtliche Bedarfsartikel

Harzer, trinkt Harzer Biere!

Zigarren, Zigaretten und Tabake
in nur guten Qualitäten
Zigarren-Fabrik August Winter
2718 Bakenstraße 50

Schuhmacherei
für feine Maßarbeit und Reparaturen von
Johann Fricke, Bakenstr. 57 2706

Verkauf von modernen Tapeten
zu billigen Tagespreisen bei Kamerad
W. Helmecke, Judenstr. 31 2715

Walter Ehrhardt
Rasier-Salon
Volgtel 14
Mitglied des Reichsbanners und der S. P. D. 2717

Grudekoks, Briketts, Holz sowie Brennmaterial aller Art
Karl Baumann
Gröperstr. 15 2697

Emma Mahsing
Huystraße 19 2694
empfiehlt sich beim Einkauf von sämtl. Fleisch-, Wurst- und Delikateßwaren

Reserviert 2700

MARKE SALAMANDER
Albert Kober
Hoher Weg 26 2713
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf, jeden Zweck in jeder Preislage.

Wilhelm Pieper
Huystraße 26 2695
Sämtl. Backwaren in bekannter Güte

Heinrich Brinkmann
Huy-Chaussee 1/2
empfiehlt 2696
sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Hermann Jordan
Dekorationsmaler
Franziskanerstraße 7
Ausführung v. sämtlichen Malerarbeiten bei billigster Preisberechnung 3842 2702

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Martha Gille
früher Rudolf Göbel
Blumenhandlung
Sedanstraße 20 2699
empfiehlt sich bei Bedarf von Blumen, Kränzen usw. den Kameraden

Wäsche, Woll-, Baumwoll- und Strumpfwaren
äußerst preiswert
Willy Calm
Schuhstraße 7a 2701

Goldner Anker
Inhaber: Hermann Praast
Kornstraße 6 2843
empfiehlt gute Speisen und Getränke
Nachtlogis vorhanden
Verkehrslokal des 4. Bezirks

Gewerkschaftshaus Halberstadt
Gerberstraße Nr. 15

Wernigerode

Hasseröder Pilsener

Fahnen
für Reichsbanner und Zubehör liefert preiswert
Fahnenstickerei, Wernigerode a. Harz.

Schuhwaren aller Art
Maßarbeit und Reparaturwerkstatt 2821
Hermann Reinhardt, Breite Straße 105

Gewerkschaftshaus Monopol 2830
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften u. des Reichsbanners. Bestes Standquartier für Harzreisende Sommer wie Winter

Osterwieck

Friedrich Nell
Zigarren, Zigaretten, Tabake, Bierverlag. 2725

Schweine- und Kalbfleisch sowie sämtliche Wurst in guter Qualität 2818
Karl Ahlfeld
Gartenstraße 36

Fahrräder
sowie sämtl. Reparaturen
Wilh. Reuschel
Gartenstraße 57 2819

Kameraden
werbt für Eure
Bundeszeitung!

Aschersleben

Conitzer & Co.
Das große Kaufhaus 2867
für Modewaren und Ausstattungen
Spezialabteilung für Berufskleidung

Moritz Bry, Hinter dem Turm 1 gegenüb. d. Breiten Str.
Größtes Spezialgeschäft für 2864
Herren- u. Knaben-Garderoben, Arbeiter- und Berufskleidung.

Herm. Zinke, Taubenstraße 6
Fahrräder — Nähmaschinen
Reparatur-Werkst. m. Kraftbetrieb
Autogen-Schweißerei 2863

Robert Reinecke
Engelgasse 1, Ecke Breite Straße 2866
Anfertig. sämtl. Zimmereinrichtung. u. Einzelmöbel

FRITZ TOLLE
Mittelstraße 3 2868
Damen- u. Herrenfriseur, Haararbeiten

Gernrode

Schuhwaren aller Art
Spezialität: 2833
Arbeiter-Fußbekleidung.
Karl Hulsch

Reserviert! 2835

Arbeiterbekleidung und 2836
Manufakturwaren
H. Platte.

Zigarrenfabrik Emil Brade
Auerbergstraße 24 2832
Spezialmarken.
Bruhpost — Welthandel — Harzer Keule

Reserviert! 2834

Oschersleben

Mendelsohn & Kugelmann
Das große Kaufhaus
für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen
Handarbeiten, Leibwäsche, Herren-Artikel
Weiß-, Woll- und Kurzwaren
Strick- und Sportwolle 2721
Reichsbannerhemden

Auf Abzahlung 2719
erhalten Sie
Herren-Anzüge
bei **Karl Bethhöfer**
Halberstädter Straße 14

Zigarren 2720
Zigaretten, Tabake
von nur ersten Firmen empfiehlt
Karl Schulze
Halberstädter Straße 32

„Gasthaus zur Sonne"
Inhaber Robert Frensch 2724
Sackstraße 1
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften

Uhren aller Art 2732
Reparaturen billigst bei
Robert Brennecke
Magdeburger Straße 5

Fuchs 2736
Glas
Porzellan
Küchenartikel — Spielwaren

Thale

Warenhaus Thale
Ludwig Dessauer 2830
Große Auswahl in
Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffen, Wäsche, Baumwoll- und Kurzwaren
Gute Qualitäten! Billige Preise!

Hotel u. Restaurant „Zum Harz", Thale a. H.
Besitzer: Heinrich Schinkel
Hauptstraße 25 (3 Minuten vom Bahnhof) Fernruf 46
Angenehmes Gesellschaftslokal für alle Kameraden 2829
Verkehrslokal des Reichsbanners

Franz Schellbach 2831
Brückenstraße 31
ff. Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte

Quedlinburg

Erstklassige 2827
Fahrräder
sowie Reparaturen
Fritz Puff
Blasiistraße Nr. 5

Reichsbannerkameraden
kaufen ihre Wäsche, Kleiderstoffe, Arbeiter- und Breeceshosen, Windjacken usw. bei
Kamerad **Adolf Niecke** 2828
Ballstraße Nr. 41

Otto Köhler
Ballstraße 36
Spezialgesch. feiner Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren
ff. Brühwürstchen zu billigsten Tagespreisen

Gesellschaftshaus zur Rose, Breite Straße Nr. 39
Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Ein ständig gut sortiertes und abgelagertes
Zigarren- u. Zigarettenlager 2825
empfiehlt
Zigarren-Spezialgeschäft J. Koretzky, Marschlingerhof 24

Harzgerode

Meyer Ahlfeld 2837
Das führende Haus für Manufaktur- und Modewaren
Herren- u. Damenkonfektion

Volksheim (Ratskeller)
Verkehrslokal des Reichsbanners
Billige Speisen und Getränke. 2838

Zigarren 2839
Zigaretten, Tabak
in nur guten Qualitäten
Spirituosen
Fritz Eimbeck, Schulstraße 1

Heinrich Hartung 2841
Rind- und Schweinefleischerei
ff. Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte

Willy Steinhoff 2840
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
Glas- und Porzellanwaren
Harzandenken und Geschenkartikel